

Eichendorff, Joseph von: Der brave Schiffer (1835)

1 Der Sturm wollt uns zerschmettern,
2 Was morsch war, lag zerschellt,
3 Es schrieb mit feur'gen Lettern
4 Der Herr, und sprach in Wettern
5 Zu der erschrocknen Welt.

6 Durch wilder Wogen Spritzen
7 Vorüber manchem Riff,
8 Wo auf Korallenspitzen
9 Die finstern Nornen sitzen,
10 Flog da das Preußenschiff.

11 Das war von echtem Kerne;
12 Gedankenvoll die Wacht
13 Schaut durch die wüste Ferne
14 Zum königlichen Sterne,
15 Der leuchtet aus der Nacht.

16 Und ob sie Nebel decken,
17 Was groß und heilig war,
18 Lenkten da aus den Schrecken
19 Gewaltig die treuen Recken –
20 Du mitten in dieser Schar.

21 Da sah man wohl den schlanken
22 Wald kühner Masten sich
23 Zum Himmel pfeilernd ranken!
24 Du lehntest voll Gedanken
25 Auf deine Harfe dich.

26 Bald mächtiger, bald leise,
27 Mit wunderbarem Klang,
28 Zogst du Gesangeskreise,

29 Daß eine tiefe Weise

30 Das wilde Meer bezwang.

31 Und Sturm und Nacht verzogen,

32 Schon blitzt' es hier und da,

33 Das Land stieg aus den Wogen,

34 Und unter dem Friedensbogen

35 Die alte Victoria. –

36 Fahr wohl! wie Adlerschwingen

37 Wird in der Zeiten Schwung

38 Dein Ringen und dein Singen

39 Durch deutsche Herzen klingen,

40 So bleibst du ewig jung!

(Textopus: Der brave Schiffer. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59271>)